

# Industrial Engineering



**Univ.-Prof.  
Dipl.-Ing. Dr.techn.  
Siegfried Vössner**

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Mai fand der 19. Kongress der Wirtschaftsingenieure Österreichs in Wien statt. Alle diejenigen unter Ihnen, die schon einmal einen unserer Kongresse besucht haben, werden bestätigen, dass die Kongressthemen jedes Mal topaktuell sind. Diesmal stand der Kongress unter dem Motto „Industrial Engineering“. Wir haben vor kurzem schon ein Heft mit leicht geänderten Etikett unter dieses Thema gestellt (Industrial Management). Ein Thema das mehr als 100 Jahre am Buckel hat und aktueller denn je ist.

Meistens haben Managementthemen und Schlagwörter eine viel kürzere Lebenszeit. Das gilt selbstverständlich auch im Bereich der Produktion: Denken Sie nur an *Kanban*, *Kaizen*, *Just-In-Time*, *Lean Production*, *Six Sigma* etc.. Es werden natürlich auch hier Konzepte Mantra-ähnlich gepredigt und zu Dogmen erhoben, so lange es nur irgendwie geht.

Wie die 100jährige Geschichte von Industrial Engineering gezeigt hat, handelt es sich hier offenbar mehr um ein Arbeitsgebiet als eine Methode. Das zentrale Thema, „Die Industrielle Fertigung“ ist und war immer aktuell. Allein die Zugänge und Zielsetzungen haben sich geändert – die Kernproblematik ist die gleiche geblieben wie zwei Begebenheiten zeigen:

Mister X (Name der Redaktion bekannt) beginnt sein Tagewerk. Er holt sich als Erstes den heutigen Auftragsschein. Dort liest er: „50 Stück 240er“. „240er mag ich gerne!“, denkt X, „Da weiß man, was man in der Hand hat.“ X geht ins Lager und sucht sich das nötige Rohmaterial zusammen. Die Blechplatten sind unhandlich und der Handwagen nicht ideal dafür. Nachdem er alles beisammen hat, beginnt er die Blechumformwerkzeuge zu suchen und seine Maschine zu rüsten.

Mister X legt seine Bauteile danach noch in die Schweißmaschine ein, entgratet und prüft („Total Quality Management“). Da es sich um einen modernen arbeitsteiligen Betrieb handelt, muss er danach seine Bauteile seinem Kollegen aus der Lackiererei übergeben, der sie dann auch noch verpackt. Herrn X geht es gut – seinem Unternehmen nicht. Das ist auch der Grund, warum das Management darüber nachdenkt, den Absatz durch eine Werbekampagne und Ra-

battaktion zu steigern. Aus welchem Jahr stammt dieses Beispiel? Detroit 1920? Nein, Österreich (Obersteiermark) 1990! Ein vergleichbarer nicht weniger moderner Betrieb hat ein ähnliches Problem: Geringe Produktivität bzw. zu hohe Produktionskosten. Die Arbeitsplanung ist dem obersteirischen Betrieb zum Verwechseln ähnlich. Das Unternehmen macht das einzig Richtige und holt sich einen Professor als Consultant. Es gelingt ihm die Produktivität je Arbeiter von <20 auf 4800 Stück pro Tag zu steigern. Sein Framework ist nachzulesen unter: *Smith, Adam (1776), An Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations*, Band 1.

Industrial Engineering ist und bleibt also für moderne Produktion der Schlüssel zum Erfolg. Die Werkzeuge und Methoden werden sich gewiss noch weiter verbessern. Am diesjährigen Kongress konnten wir uns davon überzeugen, welch hohes Niveau dabei bereits erreicht ist. Wir haben daher für Sie die Kongressbeiträge zum Nachlesen in dieser Ausgabe von WINGbusiness zusammengefasst.

Unser erster Artikel von Ass.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Peter Kurlang und Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Ing. Prof. eh. Dr. h.c. Wilfried Sihn (beide TU Wien und Fraunhofer Austria), mit dem Titel *Historische Entwicklung des Industrial Engineerings*, bildet Einführung und Rahmen des Themas.

Danach stellen beide Autoren im Beitrag *Industrial Engineering - Moderne Sichtweise des systematischen Produktivitätsmanagements*, aktuelle Konzepte vor.

Es folgt ein Interview mit Herrn Mag. Georg Kapsch, (Vorsitzender der Geschäftsführung der Kapsch-Group Beteiligungs GmbH und Präsident der Industriellenvereinigung), *Umfassender Ansatz zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit*.

Der Vortrag von Prof. Dr. Karl Aiginger (Institutsleiter des WIFO), befasst sich mit der *Wettbewerbsfähigkeit eines Hochlohnlandes in der globalisierten Gesellschaft*.

Es folgt ein Interview mit Herrn Dipl.-Ing. Albert Lidauer (President MAGNA Exterior/Interior), zum Thema *Leadership und Industrial Engineering*.

Im Interview mit Herrn Dipl.-Ing. Oskar Heer (Leiter Industrial Engineering / Director Labor Relations Daimler), geht es dann schließlich um *Effizienzerhöhung durch Industrial Engineering am Beispiel Daimler*.

Ich hoffe, dass Ihnen die Artikel, die wir in diesem Heft für Sie zusammengestellt haben, gefallen, Denkanstöße geben und verbleibe im Namen des Redaktionsteams mit freundlichen Grüßen,

*Ihr Siegfried Vössner*

